Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 10 (1999)

Artikel: Leben auf Kosten anderer : Parasiten
Autor: Flückiger, Peter F.
Kapitel: Pilze als Parasiten
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044700

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

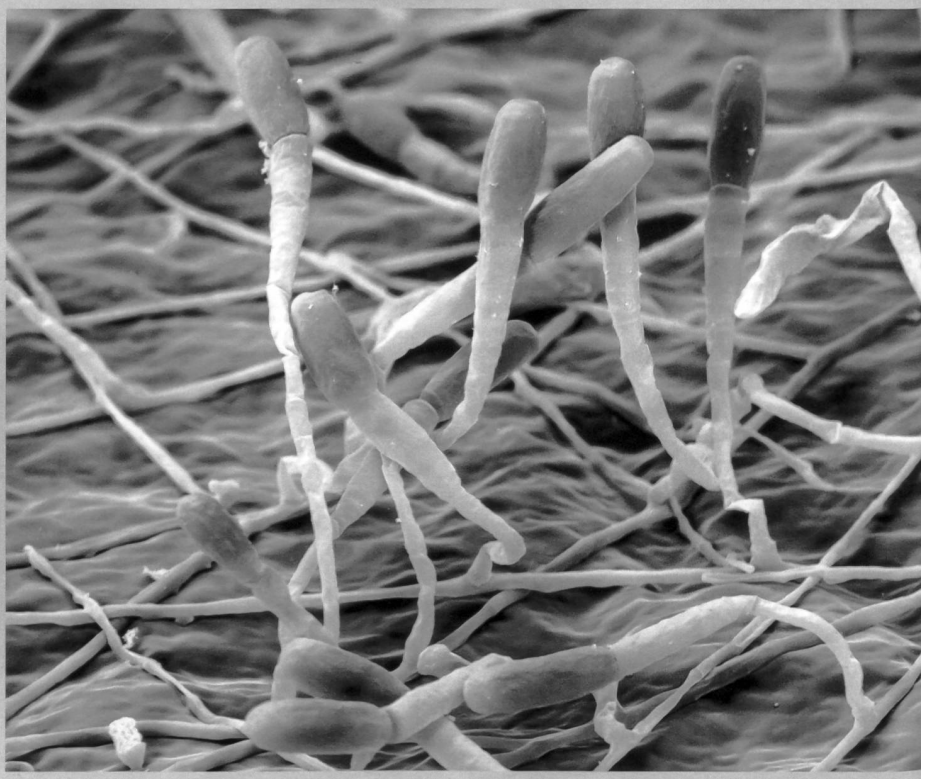
Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pilze als Parasiten

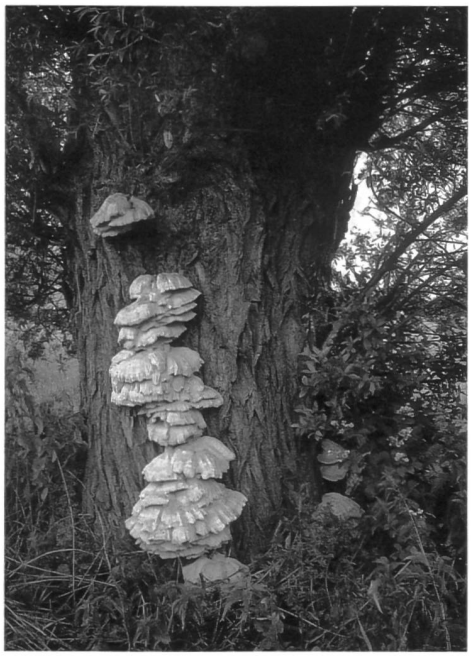
Parasitische Pilze sind in der Natur weit verbreitet. Der Fusspilz des Menschen und der Mehltau der Rose sind Beispiele dafür.

Nur die wenigsten parasitischen Pilze bilden die charakteristischen Fruchtkörper aus, wie wir sie von den Speisepilzen her kennen. Als feine Fadengeflechte leben sie auf der Oberfläche oder im Innern ihrer Wirte. Ihre Fruchtkörper sind meist nur mikroskopisch klein.



Der Echte Mehltau überzieht die Blätter seiner Wirtspflanzen mit einem weisslichen Belag. Von dort aus zapft er die Pflanzenzellen an.

Der Schwefelporling befällt bereits geschwächte Bäume. Ein Verwandter ist der Zunderporling, aus dem früher durch Kochen und Tränken mit Salpeter Zunder hergestellt wurde.



Das Mutterkorn wächst bevorzugt auf Roggen. Durch verunreinigtes Mehl traten früher schwere Vergiftungen auf. Seine Wirkung war bereits den alten Assyrern (500 v. Chr.) bekannt. Mutterkornpulver wurde von Hebammen schon um 1500 zur Verkürzung der Geburt gebraucht. Mutterkornextrakt dient zur Herstellung der Droge LSD.

Der Birnengitterrost wechselt im Lauf des Jahres seinen Wirt. Im Sommer wächst er in Birnbaumblättern, den Winter verbringt er im Sefistrauch und anderen, kultivierten Wacholderarten. Die Übertragung geschieht mit Sporen. Sie werden in der Gallerte am Wacholder (Frühling) und in den Auswüchsen auf der Unterseite der Birnblätter (Sommer) gebildet.